

WESTLIPPE



Redaktion Leopoldshöhe

Am Markt 16
32105 Bad Salzuffen
☎ (0 52 22) 93 11-10
☐ (0 52 22) 93 11-50

salzuffen@lz-online.de

Micaela Breder (mjb) -12
Katrin Kantelberg (kk) -13

Redaktion Oerlinghausen

☐ (0 52 07) 95 55-28
Susanne Lahr (sl) -22
sl@neue-westfaelische.de
Gunter Held (guh) -23
guh@neue-westfaelische.de

Anzeigen- und Leserservice

☎ (08 00) 9 90 98 88 (Gebührenfrei)

Kartenservice

☎ (0 18 05) 00 62 85 (14 Cent/Min.)

Politik pfeift Sporthaus-Diskussion ab

Der TuS Asemissen bekommt 30 000 Euro – Estrich fürs Obergeschoss muss warten

Von Martin Hostert

30000 Euro: Soviel stellt die Gemeinde Leopoldshöhe noch dem TuS Asemissen zur Verfügung, damit das Vereinshaus betriebsbereit gemacht werden kann. Beantragt hatte der Verein 8000 Euro mehr.

Leopoldshöhe-Asemissen.

Im Haupt- und Finanzausschuss setzten sich CDU, Grüne und FDP damit gegen die SPD durch; die Sozialdemokraten hatten dem Wunsch der Sportler in Gänze entsprechen wollen.

Der Sitzungssaal im Rat-

haus war gut besucht – es waren rund 30 Mitglieder des TuS gekommen, um die Diskussion zu verfolgen. Dass dem Verein aus der Bredouille geholfen werden soll, war Konsens unter den Politikern. Es ging allein um die Frage: Wieviel Geld geben wir noch? Axel Meckelmann, CDU, sagte, seine Fraktion wolle mit Blick auf die prekäre Haushaltslage „das Notwendige zur Verfügung stellen, damit der Sportbetrieb aufrecht erhalten werden kann.“ Die vorliegende Liste der noch zu erledigenden Arbeiten – Estrich ins Obergeschoss, Türrahmen und ähnliches – müs-

sen penibel durchgesehen und nach Einsparmöglichkeiten durchforstet werden. Meckelmann weckte damit den Unmut der Zuschauer, schließlich musste Bürgermeister Gerhard Schemmel sogar zur Glocke greifen, um für Ruhe zu sorgen.

Er wolle doch wohl nicht im Ernst anfangen, 1000 Euro hier und 1000 Euro da zu sparen, entgegnete SPD-Mann Dirk Puchert-Blöbaum. 38 000 Euro seien erforderlich. Dass die Verwaltungen deren Genehmigung vorschläge, zeige doch, dass das Geld vorhanden sei. Nun noch einmal die Liste durchzusehen,

demotiviere die vielen Ehrenamtlichen des TuS, die viele Stunden in das Sporthaus gesteckt haben. Dies wies Andreas Bruck namens der Grünen zurück: „Die Wertschätzung für die Vereine ist hoch, die Gemeinde hat mehr als eine Million Euro unter anderem in den Kunstrasen gesteckt“, sagte er. 180 000 Euro habe es bereits für den Umbau der alten Scheune gegeben, jetzt müsse weiteres Geld auf Notwendigste begrenzt werden. Ähnlich argumentierte Marie-Luise Asemissen (FDP).

Gerhard Schemmel rechnete schließlich vor, wieviel Geld im

Obergeschoss gespart werden kann, wird dieses erstmal nicht weiter ausgebaut. Er kam auf 4900 Euro. Puchert-Blöbaum: „Ich bringe es nicht übers Herz, die Diskussion wegen dieser Summe noch wochenlang weiterzuführen. Enthalten Sie sich, wir Sozialdemokraten nehmen die Verantwortung auf uns.“

Nach einer Sitzungsunterbrechung schlug Marie-Luise Asemissen jene 30 000 Euro vor; der Antrag wurde mit Mehrheit angenommen. Von den Zuhauerbänken gab es ironisch-angefressene Kommentare: „Wir danken für Ihre Wertschätzung.“

Festhalle: Entscheidung vertagt

Gespräch mit Vereinen

Leopoldshöhe. Der Haupt- und Finanzausschuss hat eine Entscheidung über einen möglichen Abriss der Asemisser Festhalle und eine Anmietung von Räumen im geplanten AWO-Zentrum vertagt. Kommenden Mittwoch werden die Vereine Bürgermeister Schemmel ihre Bedarfe erläutern; an dem Gespräch wird auch die AWO teilnehmen.

Im Ausschuss stellten Sprecher der Fraktionen ihre Meinungen noch einmal dar. Die SPD plädierte dafür, bei der AWO als Mieter für die Bücherei und der Veranstaltungsräume einzuziehen, während CDU, Grüne und FDP zunächst ein Gesamtkonzept für Asemissen wollen. „Ein Mietvertrag entscheidet über die Zukunft des Südens“, formulierte es Marie-Luise Asemissen, FDP. Schemmel sagte, man könne den Bedarf Asemissons nicht „eins zu eins“ abdecken, die Festhalle werde nur einmal im Jahr nachgefragt. Nächste Woche will er über den Bedarf der Vereine mehr wissen. (mah)

Die Bühnenakrobaten bekommen eine Eins

Ensemble „Die Daktiker“ bringt Spaß in die Mensa

Leopoldshöhe. Was wirklich hinter den Kulissen eines Lehrerkollegiums passiert, haben 300 Besucher in der neuen Mensa im Schulzentrum Leopoldshöhe erfahren. Das Ensemble „Die Daktiker“ ließ vor ausverkauftem Haus einen humoristischen Blick auf die Lehrkräfte zu.

Sie haben es wirklich nicht leicht: Seit 25 Jahren gibt es das städtische Adolphinum. Ausgerechnet zur großen Jubiläumsgala kommt das Kollegium aus Frau Lengowski, Herrn Krick, Herrn Müller-Liebenstreit und dem kommissarischen Schulleiter Laß zu spät. Alleingelassen vor der Tür, blicken sie zurück auf die vergangenen Jahre. Dabei gibt das Quartett einen Einblick, wie es hinter der Fassade eines Schulkollegiums aussieht. 300 Besucher in der ausverkauften Mensa erfuhren, was wirklich auf dem alljährlichen Lehrerausflug alles passiert: Gellangweilt sitzen die Lehrkräfte am Gasthaustisch. Wer kann und eine gute Ausrede hat, versucht dem öden Termin fern zu bleiben.

Herr Krick, der seit 50 Jahren mit denselben Lehrmethoden die Schüler quält, lässt es sich nicht nehmen, dem kommissarischen Schulleiter die Meinung zu geigen: „Ihre 10c ist die Hölle“, meint Krick. Nach einigen Bieren ist aus „Ihre 10c“ ein „Deine Klasse“ geworden und der Krawattenknoten gelöst. Themen abseits des Schulsektors oder aus dem Privatleben gibt es jedoch nicht. Stattdes-

sen Sticheleien über die anderen Kollegen, die Schüler oder über den bereits im Ruhestand befindlichen Rektor, mit den immer gleichen Sprüchen.

Die Witze sind durchgehend Treffer und kommen bei den Zuschauern gut an. Zwar sind die gespielten Szenen mit starker Tinte skizziert, trotzdem erkennt jeder einen seiner alten „Pauker“ wieder. Besonders schwer hat es Herr Müller-Liebenstreit. Bei den Schülern ist er als „Kumpeltyp“ gefragt. Innerhalb des Kollegiums ist der Spott jedoch groß: „Nur ein Angestellter“, bedauern ihn die Beamten.

Auch der obligatorische Elternsprechtag darf in dem Theaterstück nicht fehlen. „Eigentlich ist es ein Elternsprechabend. Inzwischen werden ja sogar schon Termine von 19 bis 23 Uhr gefordert“, erklärt der Hausmeister des fiktiven Adolphinums. Lehrer haben an dem aktuellen „Best of“ der aus Lippstadt stammenden Gruppe „Die Daktiker“ ebensoviele Spaß wie Besucher mit anderen Berufen. Die Scherze sind derb, aber keineswegs niveaulos.

Stattdessen finden zwischen Reimen und Liedern von Faust bis hin zum Erlkönig immer mal wieder Szenen Platz, die den Schulalltag gnadenlos widerspiegeln. Die Schlussklingel des Abends erklang erst um kurz nach halb elf nach mehrmaliger Verlängerung. Das Zeugnis für die Bühnenakrobaten kann sich sehen lassen: Eins, setzen. (dhob)



Zärtlichkeiten auf der Bühne: Herr Krick (rechts) zeigt seinem Kollegen Müller-Liebenstreit, wie eng sich das Kollegium am städtischen Adolphinum steht. FOTO: HOBEIN

Schneelast erdrückt die Sektbar

Gebäude auf dem Festgelände der Oerlinghauser Schützen schwer beschädigt

Oerlinghausen. Schlechte Nachricht für die Oerlinghauser Schützen: Das Dach der großen Halle, die auf der oberen Terrasse des Schützenplatzes am Steinbült steht, hat den Schneemassen nicht standgehalten und ist gestern auf rund 20 Metern Länge eingestürzt. Eine Spaziergängerin hatte den Schaden bemerkt und den ehe-

maligen Oberst Dieter Kochsiek alarmiert, der in der Nähe wohnt.

Dabei schien am Morgen noch alles in Ordnung zu sein. Denn sowohl Oberst Reiner Köster als auch sein Stellvertreter Kristian Hoffmann waren am Platz, um den Schaden zu begutachten, den eine abgebrochene Baumkrone an-

gerichtet hatte. Diese hatte jedoch auf der linken Platzseite lediglich den Zaun getroffen. Augenscheinlich schien sonst alles in Ordnung, wie Hoffmann gestern Abend im Gespräch mit der erklärte.

Die etwa 15x30 Meter große Halle wird im Winter nicht genutzt, da sie nicht beheizt werden kann. Hauptsächlich

dient sie beim Schützenfest als Sektbar, wird von den Kompanien gelegentlich zum Feiern genutzt oder wenn sich die Gruppen zum Kränzebinden treffen.

Das Gebäude stammt aus Beständen der Landespolizeischule in Stukenbrock-Senne. Vor weit mehr als 20 Jahren ist es dort in Einzelteile zerlegt und am Steinbült wieder aufgebaut worden. Die einfache Dachkonstruktion ist aus Holz und mit Eternitplatten gedeckt. Vor nicht allzu langer Zeit, so Dieter Kochsiek, habe ein Architekt der Konstruktion noch das Vertrauen ausgesprochen.

Doch die Schneelast, die jetzt auf der Halle gelegen hat, war offensichtlich mehr, als das Dach verkraften konnte. Lediglich zwei abgetrennte Bereiche rechts und links der Haupthalle, in der eine Küche und ein Geräteraum untergebracht sind, blieben unbeschadet stehen.

Heute um 11 Uhr trifft sich der Vorstand der Schützengesellschaft an Ort und Stelle, um sich den Schaden anzusehen und über die weitere Vorgehensweise zu beraten. (SL)



Zu viel Gewicht: Der schwere, nasse Schnee hat die einfache hölzerne Dachkonstruktion mit ihren Eternit-Platten zum Einsturz gebracht. FOTO: PRIVAT

Einbahnstraße auf Zeit

Marktstraße und Detmolder Straße

Oerlinghausen. Die Fahrbahnen sind jetzt halbwegs vom Schnee befreit, aber links und rechts türmen sich noch immer die weiß-grauen Berge. In einigen Straßen ist der Begegnungsverkehr nicht mehr möglich. Daher sieht sich die Verwaltung veranlasst, eine Einbahnstraßenregelung für die Marktstraße und die Detmolder Straße anzuordnen. Bis mindestens Montag ist die Marktstraße nur noch in Richtung Innenstadt befahrbar, die Detmolder Straße zwischen Rathaus- und Marktstraße nur noch stadtauswärts. Die Bürger werden umgehend informiert, sobald sich die Situation entspannt hat und zur alten Regelung zurückgekehrt werden kann. Die Verwaltung weist daraufhin, dass beim Parken immer eine Restfahrbahnbreite von 3 Metern verbleiben muss. Den Verkehr gefährdend abgestellte Fahrzeuge werden notfalls abgeschleppt, um den Verkehrsfluss in den Oerlinghauser Straßen aufrechtzuerhalten. (SL)

Schmierer am Werk

Garage mit dunkler Farbe verunstaltet

Oerlinghausen. Mit blauer Farbe haben Unbekannte am Mittwoch eine Garage in der Goethestraße beschmiert.

Sie waren zwischen 17.45 Uhr und 20.30 Uhr am Werk und verunstalteten eine der

Wände. Der Sachschaden liegt im dreistelligen Bereich, berichtet die Polizei-Pressestelle. Hinweise von Zeugen zu den Tätern erbittet die Kriminalpolizei in Lage unter ☎ (0 52 32) 9 59 50.

DER SCHNEE

schmilzt zwar, trotzdem bleibt es weiter ungemütlich und in der kommenden Woche soll es weiter schneien.



Wir fragen uns heute bei Radio Lippe: Wie haben die Menschen vor rund 1000 Jahren in ihren einfachen Hütten und Häusern den Winter erlebt und vor allem überlebt?

Die Antworten darauf findet man in Lippe natürlich am besten im Archäologischen Freilichtmuseum in Oerlinghausen, wo viele Experten zum Thema arbeiten und entsprechende Rekonstruktionen der alten Gebäude stehen. Wir suchen Antworten in Radio Lippe am Vormittag, gemeinsam mit Experten aus dem Museum.

www.radiolippe.de

Kabelfrequenzen:
Augustdorf, Blomberg, Detmold, Horn-Bad Meinberg, Kalletal, Lage, Lemgo, Leopoldshöhe, Oerlinghausen, Schlangen
Lügde
Bad Salzuffen

UKW 100,25 MHz
UKW 83,00 MHz
UKW 102,75 MHz
UKW 107,20 MHz

radio
LIPPE
106.6 • 101.0 • 107.4